

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.

報之立掛特郵中
報券號准政華

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

4. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 25. April 1933.

Nummer 785

Deutschland-Frankreich.

Berlin, den 23. April (Transocean A.). Die Rede des französischen Erstministers Daladier, die er am letzten Sonntag in Orange gehalten hat, ist in Berliner politischen Kreisen sehr skeptisch aufgenommen worden. Es wird darauf hingewiesen, dass Reichskanzler Hitler am 21. März in seiner Reichstagsrede erklärt hat, dass Deutschland den Frieden will, und dass hinter diesem Friedenswillen das ganze deutsche Volk steht. Diese Worte waren ausdrücklich an Frankreich gerichtet und der französische Erstminister antwortete darauf mit der Bekanntgabe der grundlegenden Prinzipien, auf welchen die französische Politik in den letzten 14 Jahren basiert war. Während dieser 14 Jahre ist Frankreich niemals gewillt gewesen, seine Rechte aus dem einseitigen Versailler Vertrag aufzugeben, und Frankreich wird auch in Zukunft diesen Standpunkt nicht verlassen.

In diesem Zusammenhang ist die Ausführung Daladiers, dass der Anspruch aller Nationen auf Freiheit garantiert werden muss, allerdings eine Provokation, denn Frankreich ignoriert die Tatsache, dass Deutschland ebenso wie andere Staaten während all dieser Jahre danach gestrebt hat, unter immer neuen Opfern um jeden Preis die Freiheit zurückzuerlangen, die man ihm im Gegensatz zu den Prinzipien Wilsons in den Friedensverträgen aberkannt hat.

Die etwas dunklen Andeutungen Daladiers über den Terror ausserhalb der französischen Grenzen sind, falls sie sich auf Deutschland beziehen, angesichts des ungesetzlichen Einfalls Frankreichs in das Ruhrgebiet und der seinerzeit von französischen Soldaten gegen eine vaterlandstreue Bevölkerung verübten Terrorakten umso unverständlicher.

Weiter erklärte der französische Erstminister, dass der französische Franken von der Inflation anderer Währungen nichts zu befürchten habe.

Als Daladier weiter bekannt gab, dass, wenn sich die Krise verschärfen sollte, Frankreich sich innerhalb seiner Grenzen und der seines Kolonialreichs zurückziehen werde, bewies er, dass Frankreich in jeder Beziehung gegen den paneuropäischen Geist verstösst — einen Geist, mit dem sich sonst sein Land so brüstet.

Die französische Delegation in Genf wird zweifellos in der Rede Daladiers ein Anzeichen einer Politik sehen, die eine allmähliche und in allen Staaten gleichzeitig einsetzende Abrüstung anstrebt und sich danach richtet. In diesem Fall wird sich Frankreich, das, wie Daladier sagt, nicht ein Tütelchen seiner Interessen aufgeben wird, eine ungeheure Verantwortung für den Fortgang der Konferenz und damit für den europäischen Frieden aufladen.

Deutscher Protest

Berlin, den 22. April (Transocean A.). Die deutsche Gesandte in Warschau hat den Auftrag bekommen, bei der polnischen Regierung betreffs der von den früheren „Insurgenten“ in Ober-Schlesien veröffentlichten Aufforderungen zum Boykott gegen deutsche Waren und Terrorisierung der deutschen Minderheit energisch vorstellig zu werden. Der deutsche Generalkonsul in Kattowitz ist beauftragt worden den dortigen Behörden ähnliche Ermahnungen zu machen.

Hitlers Rede.

München, den 23. April (Transocean A.). Reichskanzler Hitler sprach am letzten Sonntag in München auf einer Versammlung der national-sozialistischen Stützpunktführer über Deutschlands unbedingte Friedensliebe. Nach einem stürmischen Empfang erklärte der Reichskanzler, dass Deutschland alles, was in seiner Macht stehe, tun werde, um den Frieden zu erhalten, dass es aber andererseits darauf bestehen müsse, als gleichberechtigter Faktor in der Weltpolitik behandelt zu werden.

Bezüglich der inneren Politik sagte Hitler, dass die Regierung in dem Kampf gegen den Marxismus nicht schwach werden wird. Selbst wenn der Marxismus augenblicklich eingeschlagen zu sein schiene, würde der Kampf nicht eher eingestellt werden, bis er endgültig vernichtet sei. Die nationale Revolution wird nicht eher zu Ende sein, bis das ganze Deutschland „innerlich und äusserlich“ von Grund auf reorganisiert ist.

„Die Geschichte wird nicht von Lauwarmen und Neutralen gemacht, sondern von solchen Männern, die bereit sind zu kämpfen. Die nationalsozialistische Bewegung ist zum Hüter der zweitausendjährigen deutschen Geschichte und Kultur geworden und wird das Sprachrohr Deutschlands in Zukunft sein. Sie wird unvergängliche Denkmäler schaffen, welche die Tradition unseres Volkes in die vordersten Reihen der zivilisierten Nationen stellen werden.“

Zum Schluss wies der Reichskanzler darauf hin, dass die nationale Bewegung nicht für augenblickliche und vergängliche Vorteile arbeitet, sondern dem Urteil zukünftiger Generationen standhalten wird.

Gewerkschaften und Regierung

Dortmund, den 22. April (Transocean A.). Eine im „Dortmunder Generalanzeiger“ veröffentlichte Amsterdam-Meldung besagt, dass auf einer Sitzung des Exekutivkomitees und der Hauptvertreter der Internationalen Federation der Gewerksverbände beschlossen worden ist, alle Beziehungen zu den deutschen Gewerkschaften abzubrechen. Der Beschluss beschuldigte die deutschen Gewerkschaften „entehrenden Verhaltens welches durch die Tatsache bewiesen wird, dass die deutschen Gewerkschaften der Hitler-Regierung eine bedingungslose Zusammenarbeit und die Umänderung der Gewerkschaften zu einem faschistischen Zustande vorgeschlagen haben, wodurch Sie die Prinzipien der Bewegung internationaler Gewerksverbände, welche auf Klassenkampf basiert, aufgegeben haben. Die Entscheidung der Federation wurde anscheinend im Zusammenhang mit dem kürzlichen Beschluss der Gewerkschaften an den Feiern des kürzlich verfügten Abreistages am 1. Mai teilzunehmen getroffen, da diese Entscheidung allgemein als erster Schritt zum engeren Zusammenschluss zwischen den Gewerkschaften und der Nationalen Regierung angesehen wird.“

Frankreichs Währung

Paris, den 22. April (Transocean A.). Die offizielle französische Absicht, die Goldwährung beizubehalten, wurde heute durch den Minister Bonnet nach der Kabinetsitzung der Pariser Presse bekanntgegeben. Bonnet sagte ferner, dass jeder sachverständige Beobachter bereits überzeugt sei, dass die Instabilität der Währung einer der Hauptgründe der Weltwirtschaftskrise sei, und dass eins der Hauptziele der Wirtschaftskonferenz sein wird, in dieser Hinsicht Hilfe zu schaffen. Frankreich wünscht, dass alle Mächte bei der ersten Gelegenheit zur Goldwährung zurückkehren mögen; daher hat Frankreich nicht die geringste Idee selbst diese Währung aufzugeben.

U.S.-Dollar-Sturz

London, den 23. April (Havas). Der allgemeine Eindruck in den Finanzkreisen Londons ist, dass die Entwertung des U.S.-Dollars und die Aufgabe der Goldwährung nur ein Teil gewisser umfangreicher politischer Manöver ist sagt der „Weekly Statistics“, welcher hinzufügt, dass die amerikanischen Massnahmen viel mehr ein Produkt vorherbestimmter Politik, als die Früchte unvermeidlicher Umstände.

Das Blatt weist nicht ab, dass im wirtschaftlichen Felde die Vereinigten Staaten guten Grund hatten, sich an das System der Inflation zu halten.

Die Zeitung sagt zum Schluss, dass die gegenwärtige Geldkrise nur zwei Enden haben könne: entweder die Rückkehr aller Nationalen zu einer reduzierten Goldwährung, oder vollkommener Zusammenbruch.

Die englischen Ingenieure wieder zu Hause

London, den 23. April (Reuter). „Gott sei Dank, Endlich in England“, riefen die britischen Ingenieure aus Moskau, als sie in den Liverpool Strassen am St. George Tage um 9 Uhr angekommen waren. Eine grosse Menge hatte sich auf dem Bahnsteig versammelt begrüsst die Ankommenden und sang die Nationalhymne. Viele Frauen und Mädchen schenkten ihnen Blumensträuße.

Rührend wirkte das Wiedersehen zwischen Alan Monkhouse, seiner Frau, seinem Sohne und seiner Tochter zwischen John Cushney und seiner Frau.

Sir Felix Pole, der Vorsitzende von Metropolitan-Vickers, reichte den zurückgekehrten Ingenieuren die Hand, deren Freude, wieder zu Hause zu sein, nur durch die Gedanken an Charles Thornton und William MacDonald getrübt wurde.

Es ist ihnen verboten worden über die Gerichtsverhandlungen bis zur Unterredung in London zu sprechen.

Stabilisierung der amerikanischen Währung

Washington, den 23. April (Reuter). Die New York Times berichten, dass die Sachverständigen vor Einberufung der Weltwirtschaftskonferenz als Grundlage für eine englisch-amerikanische Verständigung ein Abkommen zustande zu bringen versuchen werden, gemäss dem die Währung durch Schaffung einer Gold- und Silberparität, vielleicht auf einer Basis von 30% Gold und 5% Silber, stabilisiert werden soll.

Es wird ferner erklärt, dass MacDonald in etwa einer Woche eine Botschaft an alle Nationen veröffentlichen wird, in welcher er den 15. Juni als den Tag der Einberufung der Weltwirtschaftskonferenz festsetzen wird.

Die Zielsetzungen der deutschen Revolution.

Nachdem man sich darüber klar geworden ist, dass in Deutschland nicht nur ein gewöhnlicher Regierungswechsel stattgefunden hat, nicht nur ein neues Kabinett eingesetzt worden ist entsprechend dem veränderten Wahlergebnis, ein Kabinett, das in der erfahrungsmässig üblichen Weise nach mehr oder weniger langer Zeit auch wieder abtreten wird, wenn es sich die Hörner abgelaufen hat. Nein, dass etwas anderes geschehen ist, etwas viel tiefer greifenderes, elementares, aufwühlendes. Dass eine Revolution ausgebrochen ist, eine nationale Revolution, die in gar nichts gleichzustellen ist mit der Novemberrevolution von 1918. Dass es die deutsche Revolution ist, deren Wiederaufbruch wir jetzt erleben, die Revolution, deren Urfänge viel weiter zurückliegen in der Zeit, und innerhalb der seinerzeit die rote Revolte eine Teilerscheinung war.

Revolution!? Das ist nicht ein literarisches Schlagwort. Revolution, das ist ein Urgeschehen im Leben der Völker, ist überirdisch, gottgewollt. Die Urschöpferkraft überkommt den Menschen, er zerschlägt und vernichtet seine sündige Gegenwart, um in heissem, gigantischem Ringen ein Neues zu schaffen. Den Wert dieses Neuen entscheidet die Reinheit und Stärke des revolutionären Willens, die Urkraft eines Volkes in seiner physischen und geistigen Stärke, das Vorhandensein einer echten, tiefen Volkskultur.

Eine Revolution ohne den Willen einer positiv aufbauenden Idee, ohne klargesetzte Ziele, ist ein Frevel. Sie wird zur blossen Revolte wie der Umsturz von 1918. Damals hatte man nur zerschlagen können, um einmal zur Macht gelangt alle vordem dem Volke vorgegaukelten Propagandaideen beiseite zu legen. Man ging einen Kompromiss aller mit allen ein, machte es sich in den gewonnenen Positionen bequem und freute sich über das üppige Unkraut, das gar bald die Ruinen des alten Reiches überwucherte.

Wie wenig das Ausland tatsächlich um die deutsche Sache weiss, das beweisen die unzähligen falschen Zeitungsnachrichten, die sich teilweise aus Unkenntnis, vielfach aber auch aus Böswilligkeit zu den unsinnigsten Behauptungen, Folgerungen und Meinungsäusserungen versteigen. Das unruhige Deutschland ist dem Auslande unbehaglich, ja unheimlich. Nicht zuletzt ist es das schlechte Gewissen gegenüber Deutschland, das jetzt jene Mächte beunruhigt, die uns mehr denn ein Jahrzehnt auf das grausamste unterdrückt und gepeinigt haben. Man ist sich darüber auch kaum mehr im Zweifel, dieses Deutschland wird eines Tages seine Ansprüche anmelden, wird sein gutes Recht fordern.

Aber fordern!? Darüber sei auch Du Dir klar, Du armes gemartertes Deutschland, nichts wird die Welt von Deinen Forderungen anerkennen! Um Deines gutes Recht wirst Du zollbreit kämpfen müssen, unendlich bitter und hart. Und immer wirst Du kämpfen müssen gegen eine Welt von Feinden, gegen Fluten von Hass, Lügen und Verleumdungen.

Die Frage nach dem Ziele der deutschen Revolution, dem einen eigentlichen Endziele, ist in der Vergangenheit schon tausendfältig beantwortet worden, es ist das dritte Reich! Welcher hundertfältigen Zielsetzung, welcher eines gewaltigen Kampfes, welcher einer hingebungsvollen, harten Arbeit, welcher schier übermenschlichen Arbeit bedarf es aber, um dieses Hochziel der deutschen Revolution zu erreichen!

Es soll hier unternommen werden, einmal schlaglichtartig die verschiedenen Zielsetzungen herauszuheben, die zum Aufbau des neuen Reiches führen. Vielleicht ist dieses Unternehmen etwas vermessen, und es wird keinesfalls den Anspruch auf Vollständigkeit erheben können. Es mag aber unserem Zwecke schon dienen, einmal die grossen und wesentlichen Ziele herauszuarbeiten.

Man kann unschwer aus der bisherigen Tätigkeit und den Massnahmen der nationalen Regierung erkennen, dass sie sich vorläufig noch gar nicht auf dem Gebiete der Aussenpolitik anlegen will, sondern dass sie ihre gesamte Energie auf das Gebiet der Innenpolitik gerichtet hat, wo eine völlige Um- und Neugestaltung des deutschen Volkslebens und des deutschen Staates erstrebt wird. Dieses geschieht keineswegs in der Verkennung des Wesens der Politik als solcher. Man weiss sehr wohl, dass das eigentliche Feld der Politik die „Aussenpolitik“ ist, und man wird diese niemals vernachlässigen. Aber man weiss auch, dass man bei einem Hausbau erst einen festen Untergrund und stabile Wände aufzuführen muss, bevor man an den Bau des Daches gehen kann. Wir haben doch an unserem Wirtschaftslande China am beispielhaftesten erlebt, wie verhängnisvoll es sich auswirken kann, wenn ein Land ohne